

# Jugend2Help.gv.at

Das Zentrum für E-Government hat in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt (BKA) als Projekträger die Koordination und Umsetzung des Jugendbeteiligungsprojektes von [jugend2help.gv.at](http://jugend2help.gv.at) geführt, wie bereits in der letzten Ausgabe *timnews<sup>upgrade</sup>* 1/08 berichtet wurde. Wie die wissenschaftliche Begleitung des Projekts gezeigt hat, ist die Basis einer erfolgreichen Umsetzung, die Ansichten und Bedürfnisse der Jugend ernst zu nehmen. Das Zentrum für E-Government war nicht nur maßgeblich an der Konzipierung des Projektes *jugend2help* beteiligt, sondern trug auch wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung bei. Im Vorfeld wurde untersucht, wie die Befragung von Jugendlichen im Internet aufzubauen ist. Weiters wurde erhoben, welche Internetseiten von Jugendlichen besucht werden und welche Medien sich zur Bewerbung einer Jugendinitiative eignen.

Der Inhalt des Jugendbeteiligungsprojekts wurde in insgesamt 4 Schritten realisiert. In Phase I konnten Jugendliche ihre Meinung in freien Eingabefeldern zu sechs Rubriken äußern:

Bildung und Arbeit, Rechtsfragen, Probleme und Risiken, Mobilität, Start-up und Mein Thema. In Phase II wurden Arbeitskreise mit bis zu 8 Jugendlichen gebildet, deren Aufgabe war, die Rubriken aus der ersten Phase aufzuarbeiten und in Folge daraus Konzepte abzuleiten. In Phase III konnten die Jugendlichen über diese erarbeiteten Konzepte abstimmen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausgewertet und auf [jugend2help.gv.at](http://jugend2help.gv.at) veröffentlicht.

Die Beiträge haben das Interesse der Jugendlichen an Online-Informationen gezeigt. Es besteht nun die Absicht, die Zielgruppe verstärkt in den Validierungsprozess einzubinden und in der Folge auch in die laufenden Entscheidungen zum Help-Jugendbereich. So können gemeinsam Inhalte entwickelt werden, die auf die speziellen Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt sind.



IRIS WANNER, IRIS.WANNER@DONAU-UNI.AC.AT

## Donau-Universität Krems und IG Metall vereinbaren Kooperation

Die Donau-Universität Krems und die IG Metall haben eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet, um sich gemeinsam den Anforderungen des zunehmend dynamischen Arbeits- und Bildungsmarktes in Europa zu stellen. Konkretes Ziel der Bildungseinrichtung und des Sozialpartners ist die Förderung der notwendigen Fachkräfteentwicklung. Die beiden Partner wollen künftig im Bereich IT-Weiterbildung, Ageing Society, Lifelong Learning, E-Solution sowie Teaching und Training zusammenarbeiten. Ziel der Kooperation zwischen der weltweit größten Einzelgewerkschaft – die IG Metall vertritt die Interessen von rund 2,4 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Branchen Metall-Elektro, Textil-Bekleidung, Holz-Kunststoff und der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche – und dem europäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung ist, Kapazitäten zu bündeln und Synergieeffekte zu stärken, um Weiterbildungsangebote zu entwickeln, die hoch qualifiziertes fachliches Know-how auf wissenschaftlicher Basis bieten.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der IG Metall liegt in der Weiterbildung von IT-Professionals. Durch die Kooperation werden zum einen die Lehrinhalte der Weiterbildungsprogramme für IT-Spezialisten in Deutschland mit dem Angebot in Krems aufeinander abgestimmt. Zum anderen können bereits erfolgte Ausbildungen bei

der Absolvierung eines Masterprogramms an der Donau-Universität Krems angerechnet werden.

### › Lehre, Forschung und Beratung

Nicht nur in Lehre und Beratung, sondern auch in der Forschung sehen die neuen Partner sinnvolle Ergänzungspotenziale. Künftig sollen, neben den speziell auf die Bedürfnisse der ArbeitnehmerInnen abgestimmten Weiterbildungsprogrammen, auch gemeinsame Forschungsprojekte umgesetzt werden. Hier bringt die Donau-Universität Krems unter anderem ihre Kompetenzen in der Durchführung von Machbarkeits- und Umsetzungsstudien ein.

In Lehre und Consulting hat die Universität für Weiterbildung langjährige Erfahrung in der strategischen Beratung und der Konzeption von interdisziplinären und fachbezogenen Weiterbildungslösungen. Im Rahmen der Kooperation bieten das Zentrum für Praxisorientierte Informatik sowie das Zentrum für E-Government der Donau-Universität Weiterbildungsprogramme speziell für Mitglieder und Beschäftigte der IG Metall an.

WALTER SEBOCK, WALTER.SEBOECK@DONAU-UNI.AC.AT